

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
 § 1 Einführung	 1
<i>A. Themenstellung und Untersuchungsgegenstand</i>	1
<i>B. Forschungsfragen und methodischer Gang der Untersuchung</i>	2
 § 2 Warum Parteiautonomie?	 5
<i>A. Rechtsdogmatische Begründungsansätze</i>	5
I. <i>Savigny</i> und das Prinzip der engsten Verbindung	5
II. <i>Mancini</i> und die materiellrechtliche Begründung der Parteiautonomie	7
III. Ökonomische Analyse	9
<i>B. Funktionen und Interessen</i>	10
I. Rechtssicherheit, Vorhersehbarkeit, Flexibilität	10
II. Öffentliche Interessen	10
III. Schutz der schwächeren Partei	11
IV. Gleichlauf von <i>forum</i> und <i>ius</i>	11
<i>C. Zwischenergebnis</i>	12
 § 3 Status quo der Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarung im europäischen internationalen Familien- und Erbrecht	 15
<i>A. Unterhaltsverordnung</i>	15
I. Einführung	15
1. Räumlich-zeitlicher Anwendungsbereich	15
2. Sachlicher Anwendungsbereich	16
a) Unterhaltspflichten	16
b) Familienverhältnis bzw. eherechtliches Verhältnis	17

c) Weitere Abgrenzungsfälle	19
3. Regelungsziele	19
II. Zulässigkeit	21
1. Gerichtsstandsvereinbarung (Art. 4 UntVO)	21
a) Überblick über das Zuständigkeitssystem der UntVO	21
b) Zuständigkeit für den Ehegattenunterhalt (Art. 4 Abs. 1 lit. c UntVO) ..	21
c) Zuständigkeit am gewöhnlichen Aufenthalt (Art. 4 Abs. 1 lit. a UntVO)	24
d) Zuständigkeit des Heimatstaates (Art. 4 Abs. 1 lit. b UntVO)	25
e) Prorogationsverbot für den Kindesunterhalt (Art. 4 Abs. 3 UntVO) ..	27
f) Wirkungen der Gerichtsstandsvereinbarung	30
2. Rechtswahl (Art. 15 UntVO i. V.m. HUP)	30
a) Vorbemerkungen	30
b) Rechtswahl für ein einzelnes Verfahren (Art. 7 HUP)	31
c) „Generelle“ Rechtswahl (Art. 8 HUP)	32
d) Rechtswahlverbote (Art. 8 Abs. 3 HUP)	33
3. Kritische Würdigung	35
a) Koordinierung der Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarung	35
b) Abgrenzung und Wertungsunterschiede zwischen Art. 7 und Art. 8 HUP	37
III. Formelle Gültigkeit	40
1. Gerichtsstandsvereinbarung	40
2. Rechtswahl	40
a) Form der Rechtswahl und anzuwendendes Recht	40
b) Strengere Formvorschriften im nationalen Recht	41
IV. Materielle Gültigkeit	42
1. Gerichtsstandsvereinbarung	42
a) Autonom bestimmbare materielle Gültigkeitsvoraussetzungen	42
b) Weitere materielle Wirksamkeitsaspekte und anzuwendendes Recht .	43
c) Anknüpfungs- und Gültigkeitszeitpunkt der Gerichtsstandsvereinbarung	45
d) Angemessenheits- bzw. Missbrauchskontrolle der Gerichtsstandsvereinbarung?	47
2. Rechtswahl	49
a) Rechtswahl als selbstständiger Vertrag	49
b) Materielle Wirksamkeit und anzuwendendes Recht	50
c) Zulässigkeit einer konkludenten Rechtswahl?	51
d) Anknüpfungs- und Gültigkeitszeitpunkt der Rechtswahl	52
e) Kollisionsrechtliche Inhaltskontrolle der Rechtswahl	53
V. Zwischenergebnis	56
 B. Rom III-Verordnung und Brüssel IIa-Verordnung	57
I. Einführung	57
1. Räumlich-zeitlicher Anwendungsbereich	57

2. Sachlicher Anwendungsbereich	58
3. Regelungsziele	59
II. Zulässigkeit	60
1. Fehlen einer Gerichtsstandsvereinbarung in Ehesachen in der Brüssel IIa-VO	60
a) Klägerwahlrecht (Art. 3 Brüssel IIa-VO)	60
b) Kritische Würdigung der geltenden Rechtslage	62
2. Rechtswahl (Art. 5 Rom III-VO)	65
a) Vorbemerkungen	65
b) Rechtswahl und gewöhnlicher Aufenthalt (Art. 5 Abs. 1 lit. a und b Rom III-VO)	66
c) Rechtswahl und Staatsangehörigkeit (Art. 5 Abs. 1 lit. c Rom III-VO)	67
d) Wahl der <i>lex fori</i> (Art. 5 Abs. 1 lit. d Rom III-VO)	68
e) Abschlusszeitpunkt der Rechtswahl	70
3. Vergleich zwischen Art. 5 Rom III-VO und Art. 3 Brüssel IIa-VO	71
III. Formelle Gültigkeit der Rechtswahl	74
1. Rechtswahl vor Gerichtsanrufung	74
2. Rechtswahl nach Gerichtsanrufung	76
IV. Materielle Gültigkeit der Rechtswahl	77
1. Materielle Gültigkeit und anzuwendendes Recht (Art. 6 Rom III-VO) ..	77
2. Zulässigkeit einer konkludenten Rechtswahl?	79
3. „Informierte“ Rechtswahl	80
4. Inhaltskontrolle der Rechtswahl	82
V. Zwischenergebnis	84
C. Güterrechtsverordnungen	86
I. Einführung	86
1. Räumlich-zeitlicher Anwendungsbereich	86
2. Sachlicher Anwendungsbereich	87
3. Regelungsziele	90
II. Zulässigkeit	91
1. Rechtswahl	91
a) Vorbemerkungen	91
b) Wählbare Rechtsordnungen in der EheGüVO	93
c) Wählbare Rechtsordnungen in der PaGüVO	95
d) Abschlusszeitpunkt der Rechtswahl	96
e) Wirkung der Rechtswahl gegenüber Dritten	98
2. Gerichtsstandsvereinbarung	98
a) Vorbemerkungen zum Zuständigkeitssystem der EheGüVO und PaGüVO	98
b) Wählbare Gerichtsstände nach Art. 7 EheGüVO	102
c) Wählbare Gerichtsstände nach Art. 7 PaGüVO	103
d) Wirkungen der Gerichtsstandsvereinbarung	104
e) Abschlusszeitpunkt	105

3. Koordinierung der Rechtswahl und der Gerichtsstandsvereinbarung . . .	106
III. Formelle Gültigkeit	108
1. Rechtswahl	108
2. Gerichtsstandsvereinbarung	110
IV. Materielle Gültigkeit	110
1. Rechtswahl	110
a) Materielle Wirksamkeit und anzuwendendes Recht	110
b) Zulässigkeit einer konkludenten Rechtswahl?	112
c) „Informierte“ Rechtswahl	114
d) Inhaltskontrolle der Rechtswahl	116
2. Gerichtsstandsvereinbarung	116
a) Materielle Wirksamkeit und anzuwendendes Recht	116
b) Anknüpfungs- und Gültigkeitszeitpunkt der Gerichtsstandsvereinbarung	117
c) Angemessenheits- bzw. Missbrauchskontrolle der Gerichtsstandsvereinbarung?	118
V. Zwischenergebnis	119
D. <i>Erbrechtsverordnung</i>	120
I. Einführung	120
1. Räumlicher und zeitlicher Anwendungsbereich	120
2. Sachlicher Anwendungsbereich	121
3. Regelungsziele	122
II. Zulässigkeit	123
1. Rechtswahl (Art. 22, Art. 24 Abs. 2 und Art. 25 Abs. 3 ErbVO)	123
a) Vorbemerkungen	123
b) „Große“ Rechtswahl (Art. 22 ErbVO)	125
c) „Kleine“ Rechtswahl (Art. 24 Abs. 2 und Art. 25 Abs. 3 ErbVO)	127
d) Abschlusszeitpunkt der Rechtswahl	129
e) Rechtswahl und Drittinteressen (insbesondere der Pflichtteilsberechtigten)	129
2. Gerichtsstandsvereinbarung (Art. 5 ErbVO)	131
a) Überblick über das Zuständigkeitssystem der ErbVO	131
b) Anwendungsbereich des Art. 5 ErbVO	132
c) Die „betroffenen Parteien“ und die Reichweite der Gerichtsstandsvereinbarung	134
d) Abschlusszeitpunkt	136
3. Kritische Würdigung zur Rechtswahl	137
4. Kritische Würdigung zur Gerichtsstandsvereinbarung	138
a) Keine Gerichtsstandswahl des Erblassers	138
b) Alternative Gestaltungsmöglichkeiten <i>de lege lata</i>	141
III. Formelle Gültigkeit	143
1. Rechtswahl (Art. 22 Abs. 2 ErbVO)	143
2. Gerichtsstandsvereinbarung (Art. 5 Abs. 2 ErbVO)	144

IV. Materielle Wirksamkeit	145
1. Rechtswahl	145
a) Rechtsnatur der erbrechtlichen Rechtswahl	145
b) Materielle Wirksamkeit und anzuwendendes Recht	146
c) Konkludente Rechtswahl	147
d) Widerruf und Änderung der Rechtswahl	148
2. Gerichtsstandsvereinbarung	150
a) Materielle Wirksamkeit und anzuwendendes Recht	150
b) Anknüpfungs- und Gültigkeitszeitpunkt der Gerichtsstandsvereinbarung	151
V. Zwischenergebnis	151
§ 4 Kontrastive Analyse der Regeln zur Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarung in den untersuchten Rechtsakten ..	153
A. Vorbemerkungen	153
B. Die Zulässigkeit im Vergleich	153
I. Welche Anknüpfungspunkte gelten für die Rechtswahl und die Gerichtsstandsvereinbarung?	153
1. Rechtswahl	153
a) Einseitige Anknüpfungspunkte	153
b) Zweiseitige Anknüpfungspunkte	157
c) <i>Lex fori</i>	158
d) Nichtpersonenbezogene Anknüpfung und Annexanknüpfungen	158
2. Gerichtsstandsvereinbarung	159
a) Von (relativ) liberalen Wahlmöglichkeiten	159
b) ... über uneinheitliche Regelungen	160
c) ... bis hin zu stark restriktiver oder gänzlich fehlender verfahrensrechtlicher Parteiautonomie	161
d) Gerichtsstandsvereinbarung und Annexzuständigkeiten	162
3. Gleichlauf von <i>forum</i> und <i>ius</i> als Förderung oder Einschränkung der Parteiautonomie?	162
4. Beispiele der rechtsaktübergreifenden Koppelung und Koordinierung der Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarung	165
II. Welche Zeitpunkte sind für die Anknüpfung der Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarung maßgeblich?	167
1. Rechtswahl	167
2. Gerichtsstandsvereinbarung	168
III. Bis zu welchem Zeitpunkt ist der Abschluss einer Rechtswahl oder Gerichtsstandsvereinbarung möglich?	169
1. Rechtswahl	169
2. Gerichtsstandsvereinbarung	170

IV. Bedingung und Befristung der Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarung	170
1. Rechtswahl	170
2. Gerichtsstandsvereinbarung	172
V. Zwischenergebnis	173
<i>C. Die formelle Gültigkeit im Vergleich</i>	<i>175</i>
I. Rechtswahl	176
1. Entscheidungsnormen	176
2. Verweisungsnormen	178
II. Gerichtsstandsvereinbarung	179
1. Entscheidungsnormen	179
2. Verweisungsnormen	180
III. Zwischenergebnis	180
<i>D. Die materielle Gültigkeit im Vergleich</i>	<i>181</i>
I. Rechtswahl	181
II. Gerichtsstandsvereinbarung	183
III. Inhalts- bzw. Angemessenheitskontrolle	183
IV. Zwischenergebnis	184
<i>E. Zentrale Erkenntnisse der kontrastiven Analyse</i>	<i>185</i>
 § 5 Kohärenz und Einheit im EU-IPR/-IZVR: Reformdiskussion <i>de lege ferenda</i>	 189
A. Einführung zum Diskussionsstand	189
B. Mögliche Lösungswege	191
I. Kodifizierung allgemeiner Regeln: Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarung als Regelungsgegenstand eines „Allgemeinen Teils“ des EU-IPR/-IZVR	191
1. Vorüberlegungen	191
2. Getrennte oder gemeinsame Regelung von rechtswahl- und prorogationsbezogenen Fragen?	193
3. Ansätze und Praktikabilität allgemeiner Regelungen für die Rechtswahl und die Gerichtsstandsvereinbarung	195
a) Regelungsmöglichkeiten für die Zulässigkeit	195
b) Parteiautonomie und Drittschutz	201
c) Formelle Anforderungen	203
d) Zustandekommen und materielle Wirksamkeit	205
e) Konkludente Rechtswahl	210
4. Zusammenfassende Stellungnahme	212

II. Rechtswahl und Gerichtsstandsvereinbarung in einer Gesamtkodifikation des EU-IPR/-IZVR	213
1. Vorüberlegungen	213
2. Mögliche Eckpunkte und Grundüberlegungen für eine Gesamtkodifikation	216
3. Zusammenfassende Stellungnahme	218
III. Sektorielle Vereinheitlichung und Kohärenz: Reformvorschläge für die familien- und erbrechtlichen EU-VO <i>de lege ferenda</i>	219
1. Vorbemerkungen	219
2. Zulässigkeit	220
a) HUP: Aufhebung des Rechtswahlverbots in Bezug auf geschäftsunfähige Erwachsene	220
b) UntVO: Novellierung des Ehegattengerichtsstands in Art. 4 Abs. 1 lit. c UntVO	220
c) Rom III-VO: Erweiterung der Wahlmöglichkeiten in Art. 5 Rom III-VO	221
d) Brüssel IIa-VO: Novellierung des Gerichtsstandskatalogs und Einführung einer beschränkten Prorogationsmöglichkeit	223
e) Güterrechtsverordnungen: Punktuelle Anpassungen im Kollisions- und Zuständigkeitsrecht	229
f) ErbVO: Reform der Rechtswahlmöglichkeit in Art. 22 ErbVO	231
g) ErbVO: Novellierung des Art. 5 ErbVO	233
3. Formelle Gültigkeit	237
a) HUP: Abstimmung der Formregelungen mit jenen der EU-VO	237
b) UntVO: Erweiterung der verordnungsautonomen Formerfordernisse	238
c) Brüssel IIa-VO: Einführung von Formerfordernissen für die Gerichtsstandsvereinbarung	238
d) Rom III-VO und die Güterrechtsverordnungen: Aufhebung der Öffnungsklauseln	239
e) PaGüVO: Feinjustierung der verordnungsautonomen Formerfordernisse für die Vereinbarung der Annexzuständigkeit	240
f) ErbVO: Formelle Gültigkeit der Gerichtsstandswahl des Erblassers	241
4. Materielle Gültigkeit	241
a) HUP: Einführung einer Regelung des auf die materielle Gültigkeit der Rechtswahl anzuwendenden Rechts	241
b) Rom III-VO und Güterrechtsverordnungen: Einführung einer Regelung zur konkludenten Rechtswahl	242
c) Einheitliche Regelung des auf die materielle Gültigkeit der Gerichtsstandsvereinbarung anzuwendenden Rechts	243
d) Beratungserfordernis zur Sicherstellung einer informierten Wahlentscheidung	244
5. Zwischenergebnis	246

IV. Kodifikation des familienrechtlichen EU-IPR/-IZVR:

 Ein „EU Code on International Family Law“? 254

§ 6 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Ausblick .. 257

Literaturverzeichnis 261

Gesetzesmaterialien 281

Judikaturverzeichnis 283

Sachverzeichnis 287